

**Zeitschrift:** Geographica Helvetica : schweizerische Zeitschrift für Geographie = Swiss journal of geography = revue suisse de géographie = rivista svizzera di geografia

**Herausgeber:** Verband Geographie Schweiz ; Geographisch-Ethnographische Gesellschaft Zürich

**Band:** 36 (1981)

**Heft:** 2

### **Buchbesprechung**

**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 25.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

fachspezifische Tätigkeit steht weit im Hintergrund. Das ist bei der heutigen DEH-Struktur wohl kaum zu ändern, birgt aber eine gewisse Gefahr in sich, ohne die nötigen Fachkenntnisse Entscheide fällen zu müssen. Dieser zu begegnen ist nur mit einer breiten Ausbildung und – wo nötig – spezifischer *Fachberatung* möglich.

Ein zweiter Punkt: Das Redigieren von Briefen, Aktennotizen und Projektanträgen gehört zum täglichen Brot des Sachbearbeiters, ebenso Diskussionen über ein Projekt oder allgemeine Fragen der Entwicklungszusammenarbeit in größerem Kreis. Eine

gewisse Freude daran sowie Gewandtheit in schriftlichem und mündlichem Ausdruck erleichtert vieles. Ein Drittes und Letztes: Die Tätigkeit des Sachbearbeiters ist vielseitig und abwechslungsreich, sie stellt aber auch hohe Anforderungen an Urteilsvermögen, Erfassen von Zusammenhängen, Einsetzen von Grundlagenkenntnissen und Erfahrungen Dritter zur speditiven Lösung anstehender Probleme. Dem Abwägen des politisch-technisch Machbaren gegenüber dem vom Projektauftrag Wünschbaren kommt häufig entscheidende Bedeutung zu.

- 1) Ich danke meinen Kollegen, H. Moos und K. Vögele, für ihre Anregungen und Kommentare.
- 2) Die DEH ist Teil des Eidgenössischen Departements für auswärtige Angelegenheiten (EDA).
- 3) Unter einem «Projekt» wird hier der vertraglich festgelegte, konzeptionelle und administrative Rahmen verstanden, innerhalb welchem die DEH in einem bestimmten Land zusammen mit lokalen und nationalen Partnern auf ein konkretes Ziel hinarbeitet.
- 4) Die nachfolgende Beschreibung und Fig. 1 sind mit geringen Änderungen dem «E + D», Nr. 6 (Bern, 1980, herausgegeben

- von der DEH) entnommen. Der Text im «E + D» ist vom Autor dieses Artikels maßgeblich mitgestaltet worden.
- 5) Liste der Schwerpunktländer nach Kontinenten:  
Afrika: Sahel (Mali, Niger, Obervolta, Tschad), Madagaskar, Rwanda, Tansania, Kamerun.  
Lateinamerika: Peru, Bolivien, Paraguay.  
Asien: Bangladesh, Indien, Nepal, Pakistan.
  - 6) Vergleiche dazu die Antrittsvorlesung von PD Dr. K. Itten, Universität Zürich, 3. 6. 1980.

## Literaturbesprechung

NOIN Daniel: *Geographie de la population*. 328 S., 87 Abb., Masson, Paris, 1979.

WOODS Robert: *Population analysis in geography*. 278 S., 80 Abb., 60 Tab., Longman London, 1979, £ 6.50.

Der Fachbereich der Bevölkerungsgeographie hat in den letzten zwanzig Jahren viele neue Impulse erhalten. Durch die Möglichkeit der elektronischen Datenverarbeitung und des ständig verbesserten statistischen Datenmaterials entstanden unzählige Studien über Bevölkerungsgruppen verschiedenster Teilgebiete. Viel seltener sind grossräumige Untersuchungen und Arbeiten, die einen Ueberblick über das ganze Spektrum der Thematik geben.

D. NOIN hat durch das vorliegende Werk ein Lehrbuch geschaffen, das dem Studenten die gesamte Problematik der Bevölkerungsgeographie aufzeigt. Auch kulturelle, ethnische, wirtschaftliche und geschichtliche Aspekte werden berücksichtigt. Als wichtigstem Faktor im kulturell-räumlichen Gefüge hat der Autor einen Schwerpunkt auf die räumliche Verteilung des Menschen und die Disparitäten verschiedener Bevölkerungsgruppen gelegt, etwas kürzer ist der grosse Problemkreis der Mobilität gehalten. Besonders wertvoll sind die vielen Abbildungen, welche dem Studenten die Verarbeitung des Stoffes sehr erleichtern – für ihn ist es eine ideale Einführung in die

Bevölkerungsgeographie. Dem Forscher, der etwas tiefer in gewisse Probleme eindringen möchte, sind die vielen Literaturangaben nach jedem Kapitel willkommen. Die aufgeführten Werke sind zum grössten Teil sehr aktuell, die meisten wurden nach 1970 publiziert. Schade, dass gerade die Arbeiten deutscher Sprache sehr unsorgfältig bibliographiert wurden (z.B. "Witthauer K.: Ungleichmässige Verteilung von 4 Milliarden Menschen, ...").

Völlig anders in seiner Art ist das Lehrbuch von R. WOODS. Das Hauptgewicht liegt in der sorgfältigen Behandlung und Erklärung der statistisch-demographischen Methoden, mit denen Probleme der Bevölkerungsgeographie angegangen werden können. Im Gegensatz zum oben besprochenen Buch wird hier auf eine kulturelle oder ethnische Betrachtungsweise verzichtet. Die Dynamik der Bevölkerungsentwicklung in Zeit und Raum wird zur Wertematrix abstrahiert und mathematisch präzise durchleuchtet. Für Analysen (oder Prognosen) von Fruchtbarkeit, Mortalität oder Migration werden eine Fülle Kennziffern definiert, an Beispielen deren Berechnung erläutert. Wenn dem Studenten im Einzelfall auch die nötigen demographischen Grunddaten für eine bestimmte Region fehlen sollten, so ist dieses Buch als Arbeitshilfe generell sehr empfehlenswert.

GH 2/81

Guido Dorigo, Zürich